

Erfahrungsbericht über das Auslandssemester in Waterford, Irland

Wintersemester 2016/17

Namen: Camillo Kapp
Sebastian Maaß

Studiengang: Internationales Wirtschaftsingenieurwesen



1. Allgemeines

Waterford ist eine Stadt, die im Südosten Irlands liegt und im 9. Jahrhundert von Wikingern gegründet wurde. Sie ist mit knapp 50.000 Einwohnern und einer Fläche von 42km² die fünft größte Stadt Irlands.

2. Anreise

Ich, persönlich, habe mich dazu entschieden mit dem Flugzeug nach Irland zu fliegen – wie auch ein Großteil der anderen Erasmusstudenten. Ich habe meinen Flug mit Lufthansa von München nach Dublin, etwa 1 ½ Monate vor dem Semesterbeginn in Waterford gebucht und ca. 270 € (mit Hin- und Rückflug) gezahlt.

Vom Flughafen in Dublin ging es dann mit dem Busunternehmen JJ. Kavanagh & Sons für ca. 17€ nach Waterford. Die Busfahrt dauerte ca. 3 Stunden.

Der Vorteil bei der Anreise mit dem Flugzeug und Bus war, dass die ganze Hinreise etwas entspannter war, als wenn man mit dem eigenen Auto nach Irland gefahren wäre. Auf der anderen Seite hingegen, hat man schnell gemerkt, dass es einige Vorteile mit sich bringt ein eigenes Auto in Waterford/Irland zu haben, da das öffentliche Verkehrsnetz in Irland, im Vergleich zu Deutschland, eher schlecht geeignet ist, im Land rumzureisen.

3. Unterkunft

Ich habe, sowie die meisten internationalen Studenten, in der Studentaccomodation Riverwalk gewohnt. Der Bewerbungsvorgang ging relativ einfach, unkompliziert und schnell – man sollte nur früh genug sich um ein Zimmer in Riverwalk bewerben, da der Andrang meist hoch ist. Ich habe mich ca. 3 ½ Monate (ungefähr Anfang Mai) vor dem Semesterstart beworben.

Ich habe mit 3 weiteren Studenten in einem Apartement gewohnt. Jeder hatte sein eigenes Zimmer, inklusive Dusche und WC. Zudem gab es eine Gemeinschaftsküche – ausgestattet mit Herd, Ofen, Kühlschrank, Mikrowelle, Besteck, Tellern, etc.

Qualitativ kann Riverwalk mit den Studentenwohnheimen aus Augsburg, meiner Meinung nach, nicht mithalten. Einige Studenten hatten nach ein paar Monaten Probleme mit Schimmel, zudem hat die Heizung nicht gut funktioniert und die Wände waren sehr hellhörig, sodass man fast jeden Schritt seines Roommates hören konnte.

Ich habe auch ein paar Studenten kennengelernt, die nicht in Riverwalk gewohnt haben, und sich beispielsweise Privatwohnungen gemietet haben oder in der Studentenunterkunft der Universität gewohnt haben (Roncalli House), jedoch muss ich sagen, dass trotz der gerade genannten negativen Eigenschaften, ich es nur empfehlen kann in Riverwalk zu wohnen.

Hier spielt sich fast das gesamte soziale Leben der Internationalen Studenten ab (Partys, Ausflüge, etc.), zudem sind es bis zum Stadtzentrum nur etwa 20 Minuten zu Fuß und ich finde, an die schlechteren Wohnbedingungen gewöhnt man sich nach der Zeit.

4. Leben in Waterford

Die Lebenshaltungskosten in Waterford sind im Vergleich zu Deutschland relativ teuer. Ein durchschnittliches Mittagessen in der Cafeteria der Uni, kostet ca. 5€. Für den Strom in unserem Apartment in Riverwalk haben wir zu dritt zwischen 30-60€ pro Monat gezahlt (September eher 30€ ; Dezember eher 60€).

Ungefähr 10 Gehminuten von Riverwalk entfernt, ist ein Fitnessstudio („Kingfisher“), dort habe ich für 4 Monate 150€ gezahlt, jedoch muss man dazu sagen dass das anliegende Schwimmbad und der Spa -Bereich auch in der Mitgliedschaft enthalten war.

In Bezug auf das Feiern, kann man in Waterford sehr gut weggehen. Trotz der nur 50.000 Einwohner bietet Waterford zahlreiche Bars und Pubs in denen unter anderem Livemusik gespielt wird. Die Lautstärke ist allerdings sehr hoch in den clubs, sodass ich einen Tinnitus davongetragen habe. Ich empfehle daher, vorsichtig zu sein.

Da der Busverkehr innerhalb Waterfords nicht sonderlich gut ist und auf Dauer auch sehr teuer gewesen wäre, habe ich mir ein Fahrrad (gebraucht) gekauft. Dieses habe ich bei ReBike, für nur 50€ gekauft. Mit dem Fahrrad dauert es zur Uni und in die Stadt gerademal 10 Minuten, deshalb kann ich es nur jedem empfehlen sich ein Fahrrad in Waterford zu besorgen.

In unserer Erasmus-Clique sind wir viel herumgereist, unter anderem Glasgow, Edinburgh, Cliffs of Moher, Cork, Wexford und der Ring of Kerry. Leider haben wir zu spät herausgefunden, wie unkompliziert und günstig es ist, ein eigenes Auto zu leihen. Wir haben zu viert pro Person 10 € gezahlt pro Tag. An den Linksverkehr sollte man sich zuerst gewöhnen.

5. Die Universität

Der Campus in Waterford ist etwas kleiner als der gesamte Campus an der Hochschule Augsburg. Dies ist aber nicht unbedingt schlecht, gerade als Neuling findet man sich in der Wirtschaftsfakultät relativ schnell zurecht. Die Ausstattung der Räume jedoch, ist deutlich schlechter als in Augsburg – Steckdosen für Laptops sind Mangelware und in das W-Lan der Hochschule bin ich in den ganzen 4 Monaten nicht einmal reingekommen.

Nichtsdestotrotz, ist der Campus des WIT sehr schön. Es gibt einen kleinen Shop, in dem man Schreibwaren und Snacks kaufen kann, zudem 3 Cafeterien – man hat also reichlich an Essensauswahl.

Die Kurse die in Waterford angeboten werden, untergliedern sich in zwei Arten. Kurse mit einer Prüfung am Ende des Semesters und Kurse in denen man während des Semesters, Referate und Projektarbeiten abgeben muss (Continuous Assessment). Ich würde empfehlen eine Mischung aus Kursen mit Prüfung und CA zu belegen – dadurch verteilt sich der Stress am Besten über das komplette Semester.

Ich habe die Kurse Supply Chain Management, Business Strategy, Quality Management und Quantitative Techniques belegt.

Supply Chain Management

In diesem Fach mussten wir uns eine Firma aussuchen und anhand einer Krise oder „Best practice“ des Unternehmens ihre Beschaffungskette aufzeigen. Es war ein CA-Fach, d.h. wir mussten unter dem Semester einen Bericht mit ca. 2000-3000 Wörtern schreiben. Der Kurs wurde von Ms. Maher geleitet, und ich kann ihn daher nicht empfehlen, da der Lerneffekt gering ist. Die Vorlesung war unstrukturiert und inhaltlich nicht ansprechend, zudem wurde kaum Hilfestellung zur Abschlussarbeit

gegeben. All das ist auf die Dozentin zurückzuführen, dies war auch die Meinung vieler irischen Studenten.

Business Strategy

Dies war ebenfalls ein CA-Fach. Hier mussten wir in Gruppenarbeit eine Industrie aussuchen, diese analysieren und anschließend ein Unternehmen aus dieser Industrie in Bezug, auf ihr strategisches Vorgehen auf dem Markt, präsentieren. Der Abschlussbericht inklusive Präsentation wurde in einer Gruppe von 4-5 Studenten absolviert. Wir hatten nicht so viel Glück mit den Gruppenmitgliedern, so ist eine Studentin abgesprungen und der andere Erasmusstudent hat so gut wie keinen Beitrag geleistet. Deshalb hatten wir zu zweit fast den doppelten Arbeitsaufwand als andere Gruppen. Dennoch ist der Lerneffekt groß, und es war das interessanteste Fach, deshalb kann ich es nur empfehlen.

Dieses Fach diente mir als Ausgleich zu ‚Strategisches Management‘ an der HSA.

Quality Management

Quality Management war ein Fach mit einer Prüfung am Ende des Semesters. Hier erhielt man Kenntnisse über die verschiedenen Methoden, wie Qualität in einem Unternehmen gesichert wird, wie man potentielle Fehler in Arbeitsprozessen erkennt und wie man Arbeitsprozesse verschlanken kann (Lean Management). Zwar musste man sehr viel für die Prüfung lernen, jedoch war diese relativ fair gestaltet. Der Anspruch war also am höchsten von den vier Fächern, allerdings hat mich das Thema sehr interessiert. Daher ist QM auch zu empfehlen.

Quantitative Techniques

Quantitative Techniques war ebenfalls ein Fach mit Prüfung. Hier wurden Methoden beigebracht, zur Berechnung wirtschaftlicher Kennzahlen, wie der EOQ, POQ, lead time,..... Zudem ging es um linear Programming. Somit war dieses Fach relativ technisch ausgelegt. Daher hat Quantitative Techniques gut zu meiner Fächerauswahl gepasst, da man hier hauptsächlich rechnen musste. Der Dozent Mr O'Halloran war etwas quirlig aber die Vorlesung hat er angenehm und kurzweilig gestaltet. Die Prüfung war ebenfalls fair.

6. Zusätzliche Infos und Tipps

Es ist von Vorteil eine Kreditkarte zu besitzen, bzw. eine zu beantragen, falls man noch keine hat, da damit in Irland sehr gerne gezahlt wird. So sollte man beispielsweise den Semesterbeitrag für WIT (ca. 50€) Mitte August mit Kreditkarte zahlen. Außerdem ist es auch von Vorteil den gesamten Mietbetrag (ca. 1300€) für Riverwalk per Kreditkarte vor Ort zu zahlen – wenn man nicht gerade so viel Bargeld mit sich rumschleppen will, oder man diesen hohen Betrag nicht im Voraus per Überweisung bezahlen möchte.

Zudem, sollte man sich eine Prepaid-Karte fürs Handy vor Ort in Irland besorgen. (Am Flughafen in Dublin gab es direkt einen Shop dafür). Ich kann den Anbieter „Meteor“ empfehlen, für 20€ hatte man 15 GB an Datenvolumen und unbegrenzte Anrufe innerhalb Irlands.

7. Fazit

Alles in Allem muss ich sagen, dass diese vier Monate eine wunderschöne Zeit waren und ich es gerne nochmal machen würde! Man lernt so viele neue Leute aus verschiedenen Ländern und Kulturen kennen und sammelt viele neue und schöne Erfahrungen. Ich kann es nur jedem empfehlen und den Rat geben, offen zu sein und sich auf die neuen Eindrücke einzulassen, dann wird das Auslandssemester in Waterford/Irland unvergesslich.